Entwicklungshelfer*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Entwicklungshelfer*innen arbeiten für nationale und internationale Hilfsorganisationen und üben ihren erlernten Beruf in Entwicklungsländern aus. Sie unterstützen dabei in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die einheimischen Fachkräfte beim Aufbau ihrer Länder bzw. bei der Verbesserung der Lebensqualität. Entwicklungshelfer*innen werden vor allem in den Bereichen Gesundheitswesen, Land- und Forstwirtschaft, Technik, Bildung und Erziehung gebraucht. Dabei sind sie - je nach Aufgabengebiet - u. a. in Krankenhäusern, Werkstätten, Schulungs- und Unterrichtsräumen und im Freien tätig, wo sie gemeinsam mit einheimischen Mitarbeiter*innen, Projektkoordinator*innen, Fachleuten der verschiedenen Bereiche und anderen Entwicklungshelfer*innen arbeiten.

Ausbildung

Für den Beruf Entwicklungshelfer*in ist in der Regel eine abgeschlossene Berufs-, Schul-, Fachhochschul- oder Universitätsausbildung mit entsprechendem Schwerpunkt (Sozialarbeit, Agrarwirtschaft, Haushaltswirtschaft, Gesundheit, Technik, Bildung, betriebswirtschaftliche Studiengänge usw.) erforderlich. Die Zugangsmöglichkeiten sind abhängig vom jeweiligen Entwicklungsprojekt sehr vielfältig. Die angeführten und zugeordneten Ausbildungsmöglichkeiten stellen lediglich eine kleine und keinesfalls ausschließliche Auswahl möglicher Zugänge dar.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

Gesundheitswesen:

- im stationären und ambulanten Bereich von Krankenhäusern und kleineren Versorgungsstationen mitarbeiten, Präventiv- und Akutprogramme wie Impfmaßnahmen, Mutter-Kind-Fürsorge etc. durchführen, basismedizinischer Dienste wie Ausbildung von Gesundheitshelfer*innen, Krankenpfleger*innen usw. aufbauen.
- Hebammen/Entbindungshelfer: Mütter beraten und informieren, heimische Fachkräfte ausbilden und anleiten, in ländlichen Gesundheitszentren mitarbeiten usw.

Land- und Forstwirtschaft:

- Landwirt*innen: über ökonomischen Anbau und Tierzucht informieren, bei der praktischen Umsetzung beraten
- Bewässerungsanlagen planen und errichten
- Forstingenieur*innen: Aufforstungsmaßnahmen durchführen, Baumschulen anlegen
- Maßnahmen gegen Bodenerosion

Bildung und Sozialarbeit:

- Lehrer*innen in verschiedenen Fachbereichen: Jugendliche in technischen, landwirtschaftlichen u. a. Ausbildungsanstalten betreuen und ausbilden, Holz- und Metallwerkstätten leiten, den praktischen Unterricht verbessern (Berufsschullehrer*innen), Unterricht in naturwissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Fächern erteilen (AHS-, BHS-Lehrer*innen)
- Sozialarbeiter*innen: in verschiedenen integrativen Projekten (z. B. in der Jugendarbeit) mitarbeiten, mit Ärzt*innen zusammenarbeiten

Technik und Handwerk:

- Tischler*innen und Zimmerer/Zimmerinnen: Häuser in Holzbauweise aufbauen, Einheimische in den Gebrauch von Maschinen und Werkzeugen einführen
- Maschinenbautechniker*innen/Maschinenbauingenieur*innen: im Gebrauch von Maschinen anleiten, Metallwerkstätten leiten, Theorie und Praxis der Metallbearbeitung und Werkstoffkunde unterrichten etc.
- Techniker*innen (Medizinischer Geräte): medizinische Geräte reparieren, Kenntnisse weitergeben
- Baumeister*innen und Architekt*innen: Planungsaufgaben durchführen, Bauprojekte umsetzen, alte Gebäude renovieren
- weitere wichtige Aufgaben: Brunnenanlagen und Wasserversorgung errichten, Planung und Bau von Straßen und Kommunikationsanlagen, Errichtung von Energieversorgungsanlagen durch erneuerbare Energien

Anforderungen

- gute körperliche Verfassung
- Wetterfest
- Datensicherheit und Datenschutz
- didaktische Fähigkeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- gute Beobachtungsgabe
- handwerkliche Geschicklichkeit
- medizinisches Verständnis
- wirtschaftliches Verständnis

- Aufgeschlossenheit
- Bereitschaft zum Zuhören
- Einfühlungsvermögen
- Hilfsbereitschaft
- interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- soziales Engagement
- Verständnis für Jugendliche und Kinder
- Aufmerksamkeit
- Begeisterungsfähigkeit
- Belastbarkeit / Resilienz
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Freundlichkeit
- Gesundheitsbewusstsein
- Selbstmotivation
- Selbstvertrauen / Selbstbewusstsein
- Umweltbewusstsein

- Reisebereitschaft
- Risikobewusstsein

- interdisziplinäres Denken
- Koordinationsfähigkeit
- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft